



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 115 | Juli 2016

Synodale Arbeitsfelder ab 2020 abgesteckt

Im RekenForum in Groß-Reken haben Mitte Juni die Vertreter der Evangelischen Kirche im Westmünsterland den Rahmen für die zukünftigen Arbeitsfelder des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken abgesteckt.

eine große Mehrheit der über 80 Delegierten aus den 20 Kirchengemeinden sowie den kreiskirchlichen Diensten für eine Konzentration kreiskirchlicher Angebote. Kirchensteuermittel fließen somit ab 2020 vorrangig in das Diakonische Werk, in die Angebote der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis, in die kirchliche Arbeit an Schulen sowie in die Arbeitsfelder Kirchenmusik, Notfallseelsorge oder die theologische Leitung und Verwaltung.

„Mit den jetzt festgelegten inhaltli-



chen Schwerpunkten stellen wir uns trotz gegenwärtig noch guter Situation auf mittelfristig rückläufige Kirchensteuermittel ein“, erklärt Superintendent Joachim Anicker. „Andere Bereiche müssen demgegenüber et-

was zurückgefahren werden.“ Zugleich beauftragte die Kreissynode den Kreissynodalvorstand, ein Zukunftskonzept zur Bildungsarbeit im Kirchenkreis zu erstellen. ■



Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. (Ex 33,19)

Liebe Leserinnen und Leser,

also wenn das kein gutes Wort ist für die bevorstehende Urlaubszeit: Gott will die ganze Schönheit vor unseren Augen vorüberziehen lassen! Mitten in den harten Verhandlungen zwischen Mose und Gott steht dieser überraschende Satz.

Und so will ich ihn für mich im Moment hören: Als Verheißung einer heilsamen, schönen, erfrischenden Unterbrechung all unserer Verhandlungen und Problemlösungsversuche und Anstrengungen

eine Oase der Schönheit.

Dass Gott uns die Schönheit seiner Welt vor Augen führt, so dass wir Lust kriegen, seinen Namen auszurufen – »Mein Gott, ist das herrlich hier!« – das ist ein guter Wunsch, den ich Ihnen und mir gern in die kommende Sommerzeit mitgeben lassen möchte.

Aber dann folgt da auch noch ein Wort von der Gnade. Für mich heißt das: Wer etwas von Gottes Schönheit gesehen hat, der sieht Gnade und Erbarmen, das

ist sein Wesen. Und kann anderen gegenüber Gnade walten lassen. Gottes Angesicht ist schön, weil es gnädig ist. Wie ja auch wir lieber Menschen begegnen, von denen freundliche Zugewandtheit ausgeht statt Härte und Gesetz. Gnade ist schön und macht schön.

Seien Sie gnädig mit sich selbst und Ihren Fehlern und Schwächen. Kritisiert wird jeder von uns schon genug. Und haben Sie es schön in der nächsten Zeit.

Herzlich Ihr *Joachim Anicker*

Inhalt

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ...	6	ANGEBOTE	10
AUS DEM KIRCHENKREIS	3	AUS DER LANDESKIRCHE	8	TERMINE	11

Von Personen

Stabübergabe im Kreissynodalvorstand

Jürgen Ebert gewählt

Nach dem Ausscheiden von Alexander Becker aus dem Kreissynodalvorstand haben die Synodalen des Evangelischen Kirchenkreises mit großer Mehrheit den Ochtruper Presbyter Jürgen Ebert in den Kreissynodalvorstand gewählt.

Offiziell verabschiedet der Evangelische Kirchenkreis Alexander Becker am **21. August 2016** in der Auferstehungskirche in Borghorst aus dem Leitungsamt. Zeitgleich wird sein Nachfolger eingeführt. Seit 2012 vertrat der Presbyter der Evangelischen Kirchengemeinde



Borghorst-Horstmar die Region Steinfurt im KSV. Auf eigenen Wunsch scheidet der Prädikant nun aus dem Gremium aus.

In den kommenden vier Jahren repräsentiert Jürgen Ebert die Region im Kreissynodalvorstand. Gebürtig

aus Oberhausen wirkt Ebert heute als Presbyter in der Evangelischen Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen. Der gelernte C-Kirchenmusiker arbeitet als Informatiker und ist Vater von zwei Söhnen. Innerhalb der Kirchengemeinde widmet sich Ebert verstärkt den Themen Kinder, Jugend und moderner Gottesdienst. Seit 2012 fungiert der Synodale auch als Kirchmeister. „Der Reiz liegt darin, bei Regularien einen Konsens für viele Gemeinden zu finden, ohne dass die einzelnen Gemeinden dabei ihren Charme und ihren Charakter aufgeben müssen“, meint Ebert mit Blick auf seine ehrenamtliche Leitungsfunktion.

► **Die Mitglieder des KSV**

Wechsel an der Verwaltungsspitze

Übergabe bis Jahresende

Zum Jahresende verlässt Angelika Starke die kreiskirchliche Verwaltung mit Sitz in Steinfurt. Auf eigenen Wunsch scheidet die Diplom-Verwaltungswirtin aus dem Dienst des Evangelischen Kirchenkreises aus.

„Mit hohem Respekt und Anerkennung für ihre außerordentliche Arbeitsleistung, aber mit großem Bedauern habe ich die Entscheidung von Frau Starke, aus dem kirchlichen Leitungsamt auszuschcheiden, entgegengenommen“, berichtet Superintendent Joachim Anicker. Ihr Entschluss werde im gesamten Kirchenkreis mit großer Betroffenheit, aber auch mit Verständnis aufgenommen. Er stelle die Mitarbeitenden der kreiskirchlichen Verwal-



tung wie auch die Ausschüsse der Kreissynode vor große Herausforderungen, die nun anzugehen seien.

Seit 1974 sammelte die heutige Verwaltungsleiterin Erfahrungen und Eindrücke auf allen Ebenen des kirchlichen Dienstes, vom Kirchenkreis über die Landeskirche bis zur EKD. Bis zum 31. Dezember steht die 59-Jährige, die auch Geschäftsführerin des Trägerverbundes der Evangelischen Kindertageseinrichtungen ist, nun noch der kreiskirch-

lichen Verwaltung und zugleich als Geschäftsführerin dem Trägerverbund der Kindertageseinrichtungen vor. In dieser Zeit möchte sich Starke weiter einsetzen für eine Zusammenführung der drei Kreiskirchenämter im Münsterland an einem neuen, gemeinsamen Standort sowie für eine neue Finanzsatzung im Kirchenkreis. „Gerade die Bildung einer gemeinsamen Verwaltung für die Kirchenkreise Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken halte ich für einen wichtigen Schritt, der uns für die Zukunft größere Betriebssicherheit und Flexibilität eröffnet“, so Starke.

Die frühzeitige Ankündigung ihres Ausscheidens eröffnet dem Kirchenkreis nun die Möglichkeit, eine geeignete Nachfolgeregelung für das Leitungsamt zu finden.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Sommersynode II

Aus Präses soll Bischof werden

Nach dem Willen der Sommersynode des Evangelischen Kirchenkreises könnte bald aus dem „Präses“-Titel in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) das Amt des „Bischofs“ bzw. der „Bischöfin“ werden.

Eine Mehrheit der Delegierten sprach sich dafür aus, die Bezeichnung des leitenden Theologen oder der leitenden Theologin in der Westfälischen Landeskirche zu ändern. Was ein Bischof ist, weiß jeder. Aber was ist eine Präses? Weil das weit weniger bekannt ist, ergriff die Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen Ende

2015 die Initiative, die Bezeichnung des leitenden Theologen oder der leitenden Theologin zu ändern.

„Dem Antrag, das oberste Leitungsamt unserer Kirche so eindeutig zu bezeichnen, dass es in der Öffentlichkeit leichter verstanden wird, ist unsere Kreissynode nach einer kontroversen Debatte gefolgt“, berichtet Superintendent Joachim Anicker. Danach solle die westfälische Kirchenordnung so ergänzt werden, dass der oder die Präses für die Dauer der Amtszeit den Titel „Bischof“ oder „Bischöfin“ führt. Ein entsprechender Gesetzentwurf wird der Landessynode der EKvW im November zur Entscheidung vorgelegt.

Einen Zwischenbericht hörten die Synodalvertreter im RekenForum zu dem Vorhaben, die bisher eigen-

ständigen kreiskirchlichen Verwaltungen der Kirchenkreise Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken zur Zeit an den Standorten Münster, Lengerich und Steinfurt an einem neuen, gemeinsamen Standort zusammen zu führen. Die drei Kirchenkreise im Münsterland bleiben dabei als Körperschaften selbstständig bestehen. „Eine endgültige Entscheidung erwarte ich in allen drei Kirchenkreisen bis zum Jahresende“, erklärt Verwaltungsleiterin Angelika Starke. Von dem Zusammengehen der kreiskirchlichen Verwaltungen mit ihren gegenwärtig 65 Mitarbeitenden erhoffen sich die Kirchenkreise Synergieeffekte und Kostenvorteile.

► www.der-kirchenkreis.de

Sommersynode III

Von Jubi bis Wahlen

„Ich freue mich außerordentlich, dass sich so viele Christinnen und Christen für unseren Kirchenkreis engagieren und ihre Fähigkeiten und Gaben aktiv einbringen“, so Joachim Anicker über den Ausgang der Synodalwahlen.

Gut 90 Minuten lang stimmten die Synodalvertreter über die Zusammensetzung der kreiskirchlichen Ausschüsse für die kommenden vier Jahre ab. Die ständigen Ausschüsse der Kreissynode unterstützen und begleiten den Kreissynodalvorstand, das geschäftsführende Gremium des Kirchenkreises, sowie die Fachbereiche in ihrer inhaltlichen Arbeit. Die Bandbreite der Ausschüsse reicht von Finanz- und Strukturfragen über Gremien für Kirchenmusik, Schulfragen, Gottesdienst und geistliches Leben bis zu Mission und Ökumene oder kreiskirchliche Jugendarbeit.



► Nach den Worten von Bernd Hillebrand, Leiter der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde, wirke sich die stagnierende Zahl von Flüchtlingen innerhalb der EU mittlerweile auch im Kirchenkreis aus. Hatten die Synodalvertreter zu Jahresbeginn noch mit großer Mehrheit für die Unterbringung von bis zu zwei Gruppen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

in der „Jubi“ votiert, sei eine teilweise Umgestaltung des Bildungshauses zu einer Einrichtung der Jugendhilfe mittlerweile nicht mehr erforderlich. „Tatsächlich hat sich der Bedarf an Betreuungsplätzen für minderjährige Flüchtlinge ohne Familien anders entwickelt als noch Ende 2015 angenommen“, berichtet Superintendent Anicker. Gegenwärtig bietet die „Jubi“ einer Flüchtlingsfamilie Obhut und ermöglicht einem jungen Iraker ein Praktikum in der evangelischen Einrichtung.

► Einstimmig votierten die Synodalvertreter außerdem für die Einführung eines kirchenkreisweiten Konzepts zum Umgang mit dem Verdacht auf Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung. „Die Verantwortung für die Unversehrtheit des Lebens anbefohlener (junger) Menschen sowie der Vertrauensschutz innerhalb der Kirche erfordern verbindliche Standards für einen geklärten Umgang mit diesem sensiblen Thema“, heißt es in dem Beschluss.

Spiritualität im Kirchenkreis

Peacemaker in Steinfurt

(nix) Auf Einladung von Pfarrer(in) Dagmar Spelsberg, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Kirchenkreis, stellte die Abrahamic Reunion ihre Friedensarbeit vor. Eine Nacht der spirituellen Lieder rundete Anfang Juni einen eindrucksvollen Abend in Steinfurt ab.

Zahlreiche Menschen im sogenannten Heiligen Land setzen sich für ein friedliches Miteinander der Religionen und Kulturen ein. Als eine der einflussreichsten und wichtigsten Gruppen engagiert sich die Abrahamic Reunion für ein harmonisches Miteinander der abrahamitischen Religionen Judentum, Islam und Christentum. Siddiq Winfried Henkes, Mitbegründer der Abrahamic Reunion, war jetzt zu Gast in Burgsteinfurt und hielt auf Einladung des Evangelischen Kirchenkreises einen Vortrag im Nepomuk-



Forum der katholischen Kirchengemeinde St. Nikomedes.

Abrahamic Reunion-Initiator Henkes ist Repräsentant des internationalen Sufiordens, Geschichtenerzähler, aber vor allem aktiver Unterstützer der Abrahamic Reunion.

Trotz nicht endender Gewalt im Nahen Osten verkündet Henkes die hoffnungsvolle Botschaft: „Frieden ist möglich“. Henkes verschweigt jedoch nicht, dass der Weg dorthin steinig wird. Die Abrahamic Reunion besteht aus einer kontinuierlich wachsenden Gruppe religiöser und spiritueller Führungspersonlichkeiten im Heiligen Land. Sie präsentieren sich in traditionellen Gewändern und initiieren gemeinsame Aktionen für den Frieden.

In Steinfurt erzählte Henkes Geschichten über Lichtgestalten des Christentums, des Judentums und des Islam, die aus der Menge der Reunion-Mitglieder herausragen. Eine davon war der 2013 verstorbene Rabbi Menachem Froman, der sich unter anderem in den interreligiösen Dialog zwischen Palästinensern und Israelis einbrachte. Im Anschluss an einen aufschlussreichen Nachmittag erklangen in der Großen Kirche erstmals Stücke zur Nacht der spirituellen Lieder. Initiatorin Spelsberg freute sich im Anschluss über Spendeneinnahmen zugunsten des Global Hope Fund und der Abrahamic Reunion in Höhe von 1.334 Euro.

► **Weitere Infos im Netz**

Blick in den Gestaltungsraum

Papa Schlumpf mit Kind

(ter) Ein Schlumpfdorf für Väter und Kinder errichteten Anfang Juni die Teilnehmenden des Seminars „Aktives Vatersein“ in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde. Aber auch ein Fachtag für Pflegefamilien schaffte neue Einblicke und Perspektiven.

Weiß und blau ging es Anfang Juni in der Jugendbildungsstätte in Nordwalde zu. Gemeinsam mit Annette Dellwig, Referentin für Familienbildung im Evangelischen Kirchenkreis, ließen sich zwölf Väter und 20 Kinder im Alter bis zu sechs Jahren auf das Thema „Schlumpfhäuser“ ein. Gemeinsam mit dem Beelener Familienzentrum und der Stadt Sassenberg hatte Dellwig zu dem Seminar eingeladen.

„Wir bieten dieses Seminar bereits

zum achten Mal an“, erläuterte Dirk Ackermann, Leiter der Veranstaltung und eindeutig der blaue Oberchlumpf. Gerade Väter hätten oft wenig Zeit, die sie mit ihren Kindern verbringen könnten, beschrieb Ackermann. So habe der Nachwuchs im ersten Lebensjahrzehnt, einschließlich der Grundschulzeit, hauptsächlich Kontakt mit Frauen. „Dabei müssten sich Kinder auch mal an männlichem Widerstand messen können“, betonte Ackermann. Der wichtigste Punkt bei dem Seminar sei allerdings die gemeinsam mit Spielen und Abenteuern verbrachte Zeit.

Mitte Juni stand dann ein Fachtag für Pflegeeltern zu Umgangsregeln gerade aus psychologischer und rechtlicher Sicht in der Evangelischen Jugendbildungsstätte an. Annette Dellwig und Rosali Witthake von der Evangelischen Jugendhilfe hatten zu der Fachtagung „Der Um-

gang mit dem Umgang – Kindeswohl und die Folgen im Umgangsrecht“ eingeladen. Ein Thema, das auf großes Interesse bei Pflegeeltern und Fachkräften stieß.

„Es gibt tatsächlich viele unterschiedliche Akteure, die mit solch einem Fall befasst sind“, erläuterte Dellwig anhand einer Aufstellung von Akteuren. Die leibliche Familie mit Eltern, Großeltern und Geschwister gehöre ebenso dazu wie die Pflegefamilie, Verfahrensbeistand, Rechtsanwälte, Richter oder Gutachter. Um das vielschichtige Thema aus pädagogischer, psychologischer und juristischer Sicht zu betrachten, waren noch zwei weitere Experten eingeladen worden. Andreas Hornung, Richter am Oberlandesgericht Hamm und Diplompsychologin Sabine Busch-Murray, Leiterin des Kinderschutz-Zentrums Rheine.

► **www.jubi-nordwalde.de**

Rechte Tendenzen in der Kirche?

Scharniere beobachten

Auf den ersten Blick scheinen sich die gute Botschaft des neuen Testaments und mitunter rassistische Positionen rechts (-extremer) Gruppierungen abzustößen. Dennoch beobachtet Dr. Sonja Strube, Privatdozentin am Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück, Schnittmengen zwischen ausgrenzendem, rechtem Gedankengut und christlichem Gruppen.

In Steinfurt stellte die katholische Theologin anlässlich einer Pfarrkonferenz ihre Forschungsergebnisse zu rechten Tendenzen in christlichen Milieus vor. „Die Verfolgung von Christen, Berührungs-

ängste gegenüber dem Islam oder der Schutz des Lebens und die Ablehnung von Abtreibungen eröffnen inhaltliche Berührungspunkte zwischen konservativen Christinnen und Christen und rechten Meinungsmachern“, erläutert die Wissenschaftlerin. Am Beispiel ausgewählter Onlinemedien identifizierte Strube Versuche rechter und rechts-christlicher Multiplikatoren, christliche Milieus für ausgrenzende Überzeugungen bis zu Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus oder Homophobie zu gewinnen. So rief die rechtspopulistische Partei Alternative für Deutschland, kurz AfD, in Berlin beispielsweise Parteimitglieder und Unterstützer auf, gezielt für kirchliche Leitungsämter zu kandidieren.

Gerade im Internet dokumentiert

Strube den Missbrauch christlich orientierter Internet-Seiten. Dort werde mitunter durch bestimmte Links rechtsextremes Gedankengut verbreitet. Einige Medien und Foren im Internetbereich fungierten dadurch wie sogenannte „Scharnierorgane“ in die rechte Szene. So werde rechtsextremes Gedankengut bürgerlich aufbereitet. Zudem erhielten rechts (-extreme) Positionen durch die Ansprache christlicher Themen und Meinungsbilder einen Anschein von Bürgerlichkeit.

In der Theologie würden diese Tendenzen noch nicht ausreichend reflektiert, auch wenn Strube von einer breiten Bewegung in Westfalen nicht sprechen könne.

Heute: Pfarrer Olaf Goos aus Ahaus

Deutsch-iranische Begegnungen

Herr Goos, in Ahaus haben Sie erstmals bewusst zu einem deutsch-iranischen Gottesdienst eingeladen. Ist die Begegnung gelungen?

Auf jeden Fall. Bereits im Gottesdienst begrüßten sich die Menschen lebhaft. Das hat sich den ganzen Tag über fortgesetzt. Unter den Iranern, die sich zum ersten Mal begegnet sind, wie auch zwischen Iranern und Deutschen haben unzählige lebendige Begegnungen stattgefunden.



Den Gottesdienst haben Sie in weiten Teilen zweisprachig gestaltet.

Schreckt das

regelmäßige Gottesdienstbesucher nicht ab?

Das kann ich nicht beurteilen. Von den Beteiligten habe ich jedenfalls nur positive Rückmeldungen gehört. Auch für mich war es eine durchweg schöne Erfahrung, wie Vertrautes und Fremdes zusammen gefunden haben. Besonders bei den zweisprachigen Liedern und den im Wechsel gesprochenen Texten habe ich das erlebt. Aber auch der Pre-

digt des jungen Iraners, von der ich kein Wort verstanden habe, habe ich mit viel Freude zugehört.

Wie erleben Sie die iranischen Mitchristen in Ihrer Kirchengemeinde?

Ich erlebe sie als großes Geschenk. Sie besuchen treu unsere Gottesdienste, von denen sie immer noch wenig verstehen. Sie suchen den persönlichen Kontakt, sind neugierig, bieten ihre Hilfe an und wollen sich engagieren. Sie bringen viel gute Laune und positive Energie mit. Ich empfinde sie für unsere Gemeinde als unverhofften Segen, für den ich sehr dankbar bin.

► www.christuskirche-ahaus.de

Geburtstagsgeschenk für's Orgelprojekt



Kantor an der Drehorgel

Ein Geburtstagsfest in Metelen bescherte dem Gronauer Orgelprojekt jetzt eine besondere Anlassspende von über 3.200 Euro.

Anlässlich ihres 60. Geburtstages entschied Gesine Weritz, anstelle von Präsenten oder Blumenschmuck zur Unterstützung des

Gronauer Orgelprojektes um Kreiskantor Dr. Tamás Szócs aufzurufen. In der Evangelischen Stadtkirche erlebte das Geburtstagskind Taufe, Konfirmation und ihre Trauung. Aber auch musikalisch erhofft sich die C-Kirchenmusikerin einen Beitrag für eine neue Orgel in Gronau.

► www.orgelbauverein-gronau.de

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Begegnungstag in der Christuskirche

Christus verbindet Welten

(kku) In Ahaus kommen deutsche und iranische Christen Anfang Juni zu einem Tag der Begegnung und einem Gottesdienst zusammen.

Der Epheserbrief hält der heutigen Gesellschaft einen Spiegel vor: Menschen ganz unterschiedlicher Abstammung, Kultur und Sprache trafen auch in den Städten des globalisierten Römischen Reiches im Ersten Jahrhundert aufeinander. Mit diesem Bibeltext beschäftigten sich Pfarrerin Dagmar Spelsberg und Dr. Esther Sühling in ihrer Dialogpredigt im Deutsch-Iranischen Gottesdienst in Ahaus, und ein iranischer Flüchtling aus ihrem Laerer



Bibelkreis knüpfte daran seine Gedanken auf Farsi an.

Nicht nur Gäste, son-

dern vollwertige Mitglieder der Kirchengemeinden zu sein, das ist der Wunsch vieler iranischer Christen, die in den Gemeinden – auch – des westlichen Münsterlandes nach geistlicher Beheimatung suchen. Um diesem Wunsch nachzukommen, hatte sich ein internationales Vorbereitungsteam rund um Pfarrer Olaf Goos aus der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Ahaus, Pfarrerin Dagmar Spelsberg aus Laer und Pfarrerin Heike Bergmann, Frauenreferentin im Evangelischen

Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, intensiv auf diesen Deutsch-Iranischen Begegnungstag in Ahaus vorbereitet. Unter dem Motto „Christus verbindet Welten“ wurde in der von deutschen und iranischen Besuchern gleichermaßen gut gefüllten Christuskirche miteinander gesungen, gebetet und gefeiert.

Dass auch gemeinsames Essen verbindet, wie Pfarrerin Spelsberg in ihrer Ansprache mit Verweis auf Jesu Tischgemeinschaft ankündigte, durften die rund achtzig Besucher im Anschluss an den Gottesdienst im Dorothee-Sölle-Haus beim gemeinsam zusammengestellten Buffet erleben. Bei internationalen Speisen und Getränken war Zeit für Begegnung und Austausch.

Geburtstag entlang der Fahrradstrecke

Jubiläum in Nottuln

(str) In der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde Nottuln feierten Gemeindeglieder jetzt das 40-jährige Bestehen des Friedenshauses in Appelhülsen. Die Predigtstätte ist zugleich einzige Radwegekirche im Kirchenkreis.

„Danke für ganz viel!“, sagten Ingrid und Manfred Stübecke zur Eröffnung der Radwegekirchen-Saison nicht nur dem Radwegekirchenteam des Appelhülsener Friedenshauses, das an diesem Tag bereits im sechsten Jahr Radfahrern die Türen öffnet. Das Nottulner Pfarrehepaar sprach auch die zurückliegenden 40 Jahre an, seit der ehemalige Speicher des Wedemhofes, das letzte erhaltene Gebäude des historischen Hofes Schulze Finkenbrink, bereits als Friedenshaus und Predigtstätte zu den Gebäuden der Evangelischen Kirchengemeinde Nottuln gehört. 1973 habe die



Gemeinde den Appelhülsener Speicher gekauft, erinnerte das Pastorenehepaar. Ende Mai 1976 wurde er offiziell als Gotteshaus geweiht.

Das 40-jährige Bestehen des Friedenshauses wurde nun gleichzeitig mit der Eröffnung der Radwegekirchen-Saison gefeiert. Musikalisch bereicherten Heike Wichmann (Klarinette) und Tochter Hanna

(Cello) sowie Organist Johannes Huck die Andacht. „Auch durch Kunst, Literatur und Musik werden Wege zu Gott geöffnet“, unterstrich Stübecke mit Blick auf die vielfältige Entwicklung des Friedenshauses. Geöffnet ist das Friedenshaus für Radfahrer bis zum **28. August 2016** wochenends von 14 bis 17 Uhr.

► Was ist eine Radwegekirche?

Bezirksfest der Frauenhilfe

Eine Brille für das Herz

Das Sehvermögen des Herzens stand jetzt im Mittelpunkt des Bezirksfestes der Evangelischen Frauenhilfe im Bezirksverband Bocholt-Coesfeld in Rhede-Vardingholt.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“: Die berühmten Worte aus dem „Kleinen Prinzen“ von Antoine de St. Exupéry nahm die Bezirksverbandsvorsitzende Christina Sambale-Weber bei ihrem Jahresfest in Rhede-Vardingholt zum Anlass, um einmal die Sehleistung des Herzens auf den Prüfstein zu stellen. Denn

auch beim Herzen stellten sich hier und da „Seh-Unschärfen“ ein, die korrigiert werden können, so Sambale-Weber vor rund 130 Frauenhilfsschwestern im Gottesdienst in der vollbesetzten Vardingholter Kirche. Ein „kurzsichtiges Herz“ könne oft über Kleinigkeiten nicht hinwegsehen, während ein „weitsichtiges Herz“ das Naheliegende – den Nächsten und das jetzt Nötige – leicht übersehe. „In Gott“, so Sambale-Weber, „haben wir einen ausgezeichneten Herz-Optiker, der unsere Schwäche zu korrigieren und eine neue Sichtweise auf die Dinge zu eröffnen vermag.“ In dem bewegenden, von Frauenhilfsschwestern

gemeinsam gestalteten Gottesdienst wurden unter anderem Brigitte Hartmann und Pfarrerin Christa Liedtke aus dem Vorstand des Bezirksverbands Bocholt-Coesfeld verabschiedet.

Von der Kirche ging es gemeinsam in die gegenüberliegende Gaststätte Stockhorst, wo nach Kaffee und Kuchen die ausgebildete Märchenerzählerin Martina Robert aus Südlahn zu Besuch kam und das Nachmittagsprogramm mit Liedern, Geschichten und orientalischen Märchen „zauberhaft“ gestaltete.

► **Die Frauenhilfe im Portrait**

Franz Müntefering zu Gast in Gronau

Solidarität als Brücke

(mf) Mit einer „blitzgescheiten“ Rede erläuterte Ende Juni der ehemalige SPD-Vorsitzende und Vizekanzler Franz Müntefering seine Sicht auf die reformatorischen Begriffe von Freiheit und Verantwortung. Auf Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau sprach Müntefering in der Stadtkirche.

„Es reicht nicht, wenn nur die Gedanken frei sind, wie es in dem alten Lied aus der Arbeiterbewegung heißt. Es muss uns immer auch um ein freies Handeln-Können gehen“, zeigte der ehemalige SPD-

Bundesvorsitzende sofort die Hauptrichtung seines Anliegens auf. Es gehe nicht um schöne und gute Formulierungen, sondern zu allererst um die praktische Umsetzung, das „Freiheit leben“. Für Müntefering war der Verweis auf Rosa Luxemburg elementar, dass Freiheit auch immer die Freiheit des Anderen, des Andersdenkenden ist. „Neben dem Frieden ist deshalb die Freiheit für den Menschen so wichtig, weil sich damit die Voraussetzung für seine Selbstbestimmung verbindet, die in unserem Grundgesetz mit der Würde des Menschen, die unantastbar ist, ganz besonders betont wird“, stellte der Sozialdemokrat klar. Nur wer frei sei, könne

selbstbestimmt handeln und eben auch Verantwortung übernehmen. Für Franz Müntefering schlägt die Solidarität die Brücke zur Verantwortung: „Die kann der Staat, die Politik nicht anordnen, man kann dazu nur einladen. Für meine Mutter hieß das Nächstenliebe, ein ungewein christlicher Begriff, der sich im ganz normalen Handeln, im Helfen qualifizierte“, erinnerte sich Müntefering. Der Vortrag ist Teil einer Reihe, die die Sanierung der Stadtkirche begleitet. Im November 2015 hatte bereits der ehemalige EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider in Gronau gesprochen.



Jubiläen in Ahaus

Gleich zwei gute Gründe zu Freude und Dankbarkeit standen jetzt in der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Ahaus auf dem Programm. Ende Juni weihte die Gemeinde in Schöppingen einen neuen Anbau des Gemeindehauses ein, in Schöppingen feierten die Gemeindeglieder das 60-jährige Bestehen der Johanneskirche (Foto) an der Lerchenstraße.

► www.christuskirche-ahaus.de

AUS DER LANDESKIRCHE

Festival-Eindrücke als Video

Weite wirkt immer noch

Am Wochenende nach Christi Himmelfahrt lockte das Weite wirkt Festival der Evangelischen Kirche von Westfalen rund 20.000 Besucher nach Halle in Westfalen. Ein Video fasst jetzt die Eindrücke des Highlights im Themenjahr „Weite wirkt – Reformation und die Eine Welt“ zusammen.

„Was hat gewirkt“ lautet die Überschrift über den rund 10-minütigen Clip. In dem Video kommt Präses Annette Kurschus ebenso zu Wort wie Teilnehmende und Ökumene-Gäste aus der ganzen Welt.

Über drei Tage hinweg hatte die Westfälische Landeskirche zu einem „kleinen Kirchentag“ auf das Gelände des Gerry Weber Stadions



eingeladen. An dem Spektakel hatten sich auch Mitglieder des Partnerschaftskomitees im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken sowie eine vierköpfige Delegation der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe (ELCZ) beteiligt. In Westfalen bildete das Festival mit seinen Konzer-

ten, Gottesdiensten, Diskussionen und Info-Ständen einen Höhepunkt auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017.

► <http://t1p.de/bbd6>

Freiwilliger Friedensdienst der EKvW

Aus Altenberge in die argentinische Großstadt

Die 18-jährige Maike Weiper aus Altenberge engagiert sich für ein Jahr in einem evangelischen Kindergarten nahe der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires.

„Natürlich freue ich mich riesig für Maike“, sagt Mutter Magret. „Das ist eine tolle Chance für sie, eine andere Kultur und völlig andere Lebensverhältnisse kennenzulernen“, ist sie sich sicher. Ihre Freude unterstreicht die 46-Jährige mit einem offenen, glücklichen Lächeln. Dann sinkt der Blick zu Boden. „Klar habe ich auch Angst um meine Tochter. Das ist ja doch eine ganz andere Welt, als ein Schüleraustausch“, so Weiper weiter. Dabei bringt ein Hinweis der Mutter die junge Schülerin erst auf die Idee, mit der Evangelischen Kirche für ein Jahr nach Argentinien zu gehen. „Ich ha-



be sie noch auf einen Ausschreibungstext in den *KK-NEWS* hingewiesen und ihr Mut gemacht, diese Erfahrung vor Job und Studium mitzunehmen“.

Anfang August startet Maike Weiper in den Freiwilligen Friedens-

dienst im Ausland. Für ein Jahr geht es nach Quilmes, einem Vorort der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires. Seit Jahren bereits kooperieren die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) und die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) mit der dortigen evangelischen Kir-

che. Die Iglesia Evangelica del Rio de la Plata (IERP) unterhält ein eigenes Programm für Langzeitfreiwillige aus Deutschland. Die kleine deutsch-evangelische Gemeinde in Quilmes hat angesichts der Not der ärmsten Familien im benachbarten Slumgebiet ihr ehemaliges Gemeindefaßhaus umgewidmet zu einer Kindertagesstätte für rund 120 Jungen und Mädchen. „Mit den Kindern spielen, kochen, den Tag zusammen gestalten“, berichtet Maïke von ihrer zukünftigen Aufgabe.

Auf dem Weg nach Südamerika unterstützen nicht nur Maïkes Eltern die junge Frau bei ihrem Freiwilligen

gen Friedensdienst im Ausland. Auch die Evangelische Kirchengemeinde Nordwalde-Altenberge fördert die junge Frau. In der Friedenskirche in Altenberge lädt die Gemeinde am **31. Juli 2016** um 9 Uhr zu einem Aussendegottesdienst ein. Angesichts der knappen öffentlichen Förderung ihres Friedensdienstes wirbt Weiper für einen Unterstützerkreis. Die Idee der Förderer gehört zum Konzept des Freiwilligen Friedensdienstes im Ausland. Rund 150 Euro erhofft sich Maïke monatlich von ihrem Förderkreis. Die junge Abiturientin wirbt mit viel Überzeugungskraft, jugendlichem Charme und einem gewin-

nenden Lächeln für das Projekt in Quilmes. Mittlerweile haben drei Unternehmen aus Altenberge, Saerbeck und Greven eine Spende zugesagt. „Über weitere Unterstützer freue ich mich natürlich sehr“, meint die 17-Jährige. Interessierte Förderer können gerne eine Email an mweiper@gmx.de senden oder Projektkoordinator Thomas Franke von der EKIR unter ☎ 0212-22201382 erreichen. „Ich werde dann regelmäßig von meinen Eindrücken berichten und Fotos und Texte aus Quilmes schicken“, verspricht die angehende Freiwillige.

Fortbildung des Kreiskantorats

Aus Holz Musik machen

Zu einem Blockflötenworkshop kamen Anfang Juni Musiker aus dem Kirchenkreis im Gemeindehaus der Gustav-Adolf-Kirche in Emsdetten zusammen.

Unter der Leitung von Cornelia Klönne aus Rheine lernten die Teilnehmenden Musik der Reformationszeit kennen. Somit bekamen die

Blockflötengruppen des Kirchenkreises Anregungen, um nächstes Jahr das Reformationsjubiläum in ihren Gemeinden entsprechend gestalten zu können. Der zweite Teil des Workshops war zeitgenössischer Musik für Blockflötenensembles gewidmet.

Die Teilnehmenden, die mit großem Flötengepäck von der Sopran- bis zur Subbassblockflöte angereist waren, waren sich einig, dass dieser

Workshop ein voller Erfolg war. Die Blockflötentreffen sind feste Termine im Fortbildungskalender des Kreiskantorates. Jedes Jahr werden auswärtige Dozenten eingeladen, um mit den Gruppenleitenden oder mit ganzen Ensembles neues Repertoire zu üben oder die Spieltechnik zu verbessern.

► **Weitere Fortbildungen 2016**

Blick in den Gestaltungsraum

„Kirche ist uns wichtig!“

Einen ganz besonderen Eindruck von Evangelischer Kirche in der Region hat jetzt der Kirchenkreis Münster auf die Beine gestellt.

Anlässlich einer Zukunftskonferenz produzierte der Nachbarkirchenkreis in Zusammenarbeit mit einer Münsteraner Agentur einen Kurzfilm. In dem Clip erklären Menschen aus Münster ihr Verhältnis zur Evangelischen Kirche. Die Bandbreite der Beteiligten reicht von Jung bis Alt, von kirchlich gebunden bis kirchendistanziert. Mit dem Video gelingt dem Kirchenkreis ein erkenntnisreicher Blick von außen



auf Evangelische Kirche im Münsterland. Kurzweilig, aufschlussreich und durchaus ermutigend kommen die Statements daher. Schließlich beweisen die Protagonisten des

Clips, dass ihnen die Evangelische Kirche in der Region durchaus am Herzen liegt. Den Filmbeitrag gibt es im Netz zum Gucken und Teilen.

► <http://t1p.de/2hb0>

ANGEBOTE

Deutsch-Simbabwische Partnerschaft

Partnerschaftssonntag in der Christuskirche

Jetzt schon vormerken: In der Christuskirche in Bocholt feiern **am 11. September 2016** evangelische Christinnen und Christen aus Deutschland und Simbabwe um 10 Uhr den kreiskirchlichen Partnerschaftssonntag.

Zeitgleich mit den Glaubensgeschwistern in der Östlichen Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kir-

che in Simbabwe, kurz ELCZ, feiern die evangelischen Christen in Bocholt den Partnerschaftsgottesdienst. Die Feier drückt die Dankbarkeit für eine gelingende Ökumene aus. Sowohl in der Östlichen Diözese der ELCZ in Simbabwe als auch im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken stehen die gleichen Predigttexte, Lieder und Lesungen auf dem Programm. In diesem Jahr ist der spezielle Gottesdienst Teil des Themenjahres „Weite wirkt – Reforma-

tion und die Eine Welt“.

► Am 11. September öffnet um 12 Uhr die Kunstaussstellung „Weite wirkt“ im Kunsthaus in Bocholt ihre Pforten. Die Schau zeigt Werke namhafter Künstler aus den Partnerländern der Evangelischen Kirche im Münsterland. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildet in Bocholt das Partnerland Simbabwe.

► **Evangelisch in Simbabwe**

Heidener Gospeltage 2016

Drei Tage Gospelmusik

„How to sing Gospel“ – unter diesem Motto veranstaltet die Evangelische Kirchengemeinde Gemen gemeinsam mit der katholischen Pfarrgemeinde in Heiden ein Gospel-Wochenende.

„Jeder, der die Faszination dieser Musik einmal selber erleben möchte, ist eingeladen nach Heiden zum Gospelworkshop-Wochenende vom **28. bis zum 30. Oktober 2016**“, so eine Mitteilung der Kirchengemeinde. Der Workshop verspricht so-

wohl für Interessenten ohne Vorerfahrung als auch für geübte Chorsänger ein besonderes Erlebnis zu werden.

Der Workshop startet am Freitag um 19 Uhr im Gemeindehaus an der Pauluskirche. Am Samstag findet eine Ganztagsprobe statt, die um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück beginnt. Auch für das Mittagessen ist gesorgt. Am Samstagabend schließt sich um 19:30 Uhr ein Konzert an. Es tritt der Heidener Gospelchor „Saint Paul's Inspiration“ auf, der 2012 aus den damals ersten Heidener Gospeltagen ent-

standen ist. Spezieller Gast sind die „Swingo Singers“, die aus 15 Gospelsolisten bestehen. Der Eintritt beträgt 8 Euro und ist für Teilnehmende des Workshops inklusive. Am Sonntag setzt sich ab 9 Uhr der Workshop fort. Das Finale bildet ein Gospelgottesdienst ab 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg am Rathausplatz in Heiden.

Der Gesamtbeitrag für den Gospelworkshop beträgt 45 Euro. Anmeldeschluss ist der 21. Oktober.

► www.udohotten.de

Aktionszeitraum im Herbst 2016

Vier Wochen Schöpfung

Volker Rothhauwe vom Fachbereich Nachhaltige Entwicklung der Westfälischen Landeskirche lädt Kirchenkreise und Kirchengemeinden dazu ein, im Herbst 2016 eine Schöpfungszeit zu begehen.

Die von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, kurz ACK, seit 2007 ausserufene Schöpfungszeit mache auf-



merksam auf unsere schützenswerte Umwelt. Mit einem Schöpfungstag beginnt am **2. September 2016** der rund vierwöchige Aktionszeitraum. Am 4. Oktober endet die Kampagne. Die ACK hat hierzu ein Material- und Gottesdienstheft zusammengestellt, das im Internet heruntergeladen werden kann.

2016 steht die Schöpfungszeit unter dem Motto „Die ganze Schöpfung – Lobpreis Gottes“ und widmet sich insbesondere dem Erbe der Mystikerin Hildegard von Bingen. „Ich würde mich freuen, wenn an diesem Tag bzw. in dieser Zeit auch in Ihrem Kirchenkreis die Bewahrung der Schöpfung in den Gottesdiensten aufgegriffen würde“, wirbt Rothhauwe.

► www.schoepfungstag.de

31 Termine

JULI			
Di	5.7.	Vorstand Jubi	18:30 h Jubi
Mi	6.7.	PSG	15:00 h KKA Münster
Di	12.7.	NomA konst. Sitzung	15:00 h KKA

SOMMERFERIEN 9.7.-23.8.

AUGUST			
Mo	15.8.	FinA	17:00 h KKA
So	21.8.	Einführung/Verabsch. KSV	10:00 h Borghorst
Mo	22.8.	KoopRat	09:00 h KKA Münster
Mo	22.8.	PSG	11:00 h KKA Münster
Mo	22.8.	Tv-Kita ^{LA} konst. Sitzung	16:00 h Gescher
Mi	24.8.	StrA konst. Sitzung	17:00 h KKA
Fr	26.8.	SchulA konst. Sitzung	16:15 h KKA
So	28.8.	Einführung Pfrin. Bamberg	10:00 h Emsdetten
Mo	29.8.	Partnerschaftskomitee	18:00 h KKA
Mi	31.8.	VR DW e.V.	10:00 h KKA
Mi	31.8.	Finanzgespräch EKvW	14:00 h KKA

SEPTEMBER			
Do	1.9.	FinA	17:00 h KKA
Do	1.9.	KSV mit FinA	18:00 h KKA
Fr	2.9.	NKF-Infotag EKvW	12:00 h Villigst
Fr	2.9.	Politikertagung EKvW	16:00 h Villigst
Mo	5.9.	SJA konst. Sitzung	19:00 h Jubi
Di	6.9.	AGV konst. Sitzung	19:00 h KKA
● Mi	7.9.	Pfarrkonferenz Heute geistvoll Kirche von morgen gestalten (Team Winterhoff) 9 h KKA	
Do	8.9.	ÖffKA konst. Sitzung	18:00 h KKA
Fr	9.9.	Offene Synodalversammlung	16-19 h
● So	11.9.	Partnerschaftssonntag KK	10:00 h Bocholt
● So	11.9.	Ausstellung „Weite wirkt“	12:00 h Bocholt
Mo	12.9.	PSG	14:00 h Lengerich
Di	13.9.	Vorstand Jubi	18:30 h Jubi
Mi	14.9.	AMÖ konst. Sitzung	18:00 h KKA
Mo	17.9.	Klausurtag KSV-FinA-StrA	09:30 h KKA
So	18.9.	Kreisbläserntag (D. Salinga)	Gronau
Di	20.9.	Symposium „Kindeswohl“	17:00 h Rheine
Mi	21.9.	StK ☼	14:00 h KKA
Mi	21.9.	AGgL konst. Sitzung	19:00 h KKA
Sa	24.9.	Westf. Kirchenmusiktag	Soest
25.-28.9.	Visitation	Ev. Kgm. Oeding-Stadtlohn-Vreden	
Mo	26.9.	FinA	17:00 h KKA
Fr	30.9.	KiMusA konst. Sitzung	17:00 h KKA

OKTOBER			
Di	4.10.	FinA vor dem ↓	17:00 h KKA
● Di	4.10.	Finanzplanungsausschuss	18:00 h KKA
● Mi	5.10.	Regionale Pfarrkonferenzen	
Mi	5.10.	AK FD	10:00 h KKA
Do	6.10.	KSV mit Stellvertr.	18:00 h KKA

HERBSTFERIEN 8.-23.10.

Mo	24.10.	PSG	10:00 h KKA
Mo	24.10.	StK ☼	14:00 h KKA
Mo	24.10.	FinA	17:00 h KKA
● Mi	26.10.	Pfarrkonferenz	9:00 h KKA
Mo	31.10.	Kreiskirchenamt geschlossen	

NOVEMBER			
Do	3.11.	KSV mit MAV	18:00 h KKA
Mo	7.11.	MV DW e.V.	18:30 h Oeding
● Sa	12.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
● Fr	12.11.	Prädikantenkonferenz	18 h Gronau
Mo	21.11.	StK ☼	09:00 h KKA
Mo	21.11.	FinA	17:00 h KKA
● Mi	30.11.	Pfarrkonferenz	9:00 h KKA

DEZEMBER

Do	1.12.	KSV	18:00 h KKA
Mo	6.12.	PSG	13:30 h KKA Münster

WEIHNACHTSFERIEN 23.12.-6.1.

2017			
● Fr	20.1.	Ök. Neujahrsempfang COE	18:00 h Coesfeld
● So	22.1.	Ök. Neujahrsempfang BOR	17:00 h Bocholt
● Fr	27.1.	Ök. Neujahrsempfang ST	18:00 h Rheine
● Sa	11.2.	EKvW Presbytertag 2017	Dortmund
● So	17.9.	Kirchenkreisfest zum Reformationsjubiläum	
		GR I – Freilichtbühne Tecklenburg	9-17 Uhr
		8.-15.10. Ökumenisches Kirchenfest	Borken + Gemen

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Daniel Cord)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KoopRat	Kooperationsrat (je 3x Sup., Ass., VwLtg. – KK MS, TE, ST)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffKA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
PSG	Projektsteuerungsgruppe gemeinsame Verwaltung
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Michael Bruch)
StK ☼	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Joachim Anicker)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita ^{LA}	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)
VR	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes e.V. (Joachim Anicker)

Termine online vereinbaren

Mittlerweile hat sich der Begriff des „Doodeln“ in den Sprachgebrauch eingeschlichen. Dabei gibt es kirchliche Alternativen.

Mit dem Portal „Dudle“ hat die Evangelische Landeskirche in Württemberg eine Alternative zu dem US-amerikanischen Dienst „Doodle“ geschaffen. Übersichtlich können Termine mit Anderen vereinbart werden. Das Portal entspricht dem kirchlichen Datenschutz und kommt ohne Werbung aus.

☞ <http://dudle.elk-wue.de/>

Impressum

KK-NEWS • Der Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich. Sie sind bestimmt für Pfarrer/-innen, Presbyter/-innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferent Daniel Cord (v.i.S.d.P.) unter ☎ 02551-144-22 oder per Email an kk-news@der-kirchenkreis.de.

© Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17

Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Juli 2016 ■